

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Stephanie Rose (DIE LINKE) vom 05.01.23

und Antwort des Senats

Betr.: Wohnraum ist Schutzraum: Zwangsräumungen im Jahr 2022

Einleitung für die Fragen:

Insgesamt 921 Hamburger Haushalte wurden laut einer Kleinen Anfrage der Bundestagsabgeordneten Caren Lay (Fraktion DIE LINKE) bis etwa Mitte November 2022 zwangsgeräumt. Für viele Menschen ist eine Zwangsräumung der Beginn der Obdach- oder Wohnungslosigkeit. Laut der im März 2018 durchgeführten Befragung von obdach- und wohnungslosen Menschen in Hamburg sind 25,6 Prozent der Befragten durch ein formalisiertes Verfahren (fristlose Kündigung, Räumungsklage, Zwangsräumung) obdachlos geworden, bei den Wohnungslosen sind es sogar 28,3 Prozent. In Hamburg sind für die Sicherung von Wohnraum beziehungsweise für die Abwendung von drohenden Wohnraumverlusten die Fachstellen für Wohnungsnotfälle zuständig.

Ich frage den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Mit ihrer Präventionsarbeit leisten die bezirklichen Fachstellen für Wohnungsnotfälle (Fachstellen) einen maßgeblichen Beitrag zur Verhinderung von Wohnungslosigkeit in Hamburg. Im Rahmen der Wohnungssicherung wenden sie erfolgreich drohende Räumungen ab. In dieser Verantwortung übernehmen die Fachstellen die Sicherung der gefährdeten Wohnverhältnisse einschließlich Koordination und Einleitung der notwendigen Hilfen, zum Beispiel durch Anbindung an die Schuldnerberatung. In Zeiten der Energiekrise ist die Wohnungssicherung von besonderer Bedeutung. Dabei besteht kein unmittelbarer Zusammenhang zwischen Energieschulden und einer Zwangsräumung.

Im Einzelnen siehe Drs. 22/7161.

Auswertungen aus dem Datawarehouse Soziales (OPEN/PROSOZ) sind noch nicht für das gesamte Jahr 2022 möglich, da die Daten im Verfahren zu einem Stichtag drei Monate nach Ablauf des Monats als final angesehen werden. Die aus dem Datawarehouse Soziales (OPEN/PROSOZ) entnommenen Daten beziehen sich folglich auf den Zeitraum von Januar bis September 2022.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf Grundlage von Auskünften der SAGA Unternehmensgruppe (SAGA) wie folgt:

Frage 1: *Wie viele Räumungsklagen, Räumungsanträge und Räumungsaufträge nach dem Berliner Modell sowie daraus hervorgegangene Zwangsräumungen von Wohnungen hat es nach Erkenntnis des Senats im Jahr 2022 in Hamburg gegeben? Bitte nach Bezirken angeben.*

Antwort zu Frage 1:

Siehe Anlage 1.

Frage 2: *Wie viele Zwangsräumungen wurden seitens der SAGA Unternehmensgruppe im Jahr 2022 angestrebt und wie viele Zwangsräumungen wurden im gleichen Zeitraum seitens der SAGA durchgeführt? Bitte nach Bezirken angeben.*

Antwort zu Frage 2:

Bei der SAGA werden zentrale EDV-Statistiken lediglich zu erfolgten Zwangsräumungen geführt. Die manuelle Auswertung einer unbekanntem Anzahl von Aktenvorgängen hinsichtlich angestrebter Zwangsräumungen ist im Rahmen der für die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

Tabelle 1: Durchgeführte Zwangsräumungen im Jahr 2022

Bezirk	Anzahl Zwangsräumungen
Hamburg-Mitte	69
Altona	26
Eimsbüttel	9
Hamburg-Nord	29
Wandsbek	73
Bergedorf	8
Harburg	19
Gesamt	233

Quelle: SAGA

Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

Frage 3: *Wie viele Rat suchende Haushalte haben die Fachstellen für Wohnungsnotfälle im Jahr 2022 insgesamt beraten? Bitte nach Bezirken angeben.*

Antwort zu Frage 3:

Die Anzahl der durch die Fachstellen für Wohnungsnotfälle im Rahmen der Hilfen zur Wohnungssicherung von Januar bis September 2022 betreuten Haushalte stellt sich aufgeschlüsselt nach Bezirksämtern wie folgt dar:

Tabelle 2

Bezirke	Anzahl der Haushalte
Hamburg-Mitte	1.337
Altona	220
Eimsbüttel	322
Hamburg-Nord	574
Wandsbek	1.239
Bergedorf	331
Harburg	392
Gesamt	4.415

Quelle: Datawarehouse Soziales (OPEN/PROSOZ)

Frage 4: *Wie viele Hausbesuche haben die Fachstellen für Wohnungsnotfälle im Jahr 2022 durchgeführt? Bitte nach Bezirken angeben.*

Antwort zu Frage 4:

Aus dem Datawarehouse Soziales (OPEN/PROSOZ) ergibt sich für den Zeitraum von Januar bis September 2022 eine Anzahl von 99 Haushalten, die aufsuchende Hilfen erhielten. Die zur getrennten Darstellung nach Bezirksämtern benötigten Daten werden nicht gesondert statistisch erfasst. Eine Einzelfallauswertung von über 1.000 Akten ist in der für die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

Frage 5: *In wie vielen Fällen konnten die Fachstellen für Wohnungsnotfälle Wohnungen im Jahr 2022 sichern beziehungsweise nicht sichern und welche Maßnahmen haben sie dabei jeweils ergriffen? Bitte nach Bezirken und Maßnahmen sowie jeweils Anteil am Gesamt aller Fälle in Prozent aufschlüsseln.*

Antwort zu Frage 5:

Siehe Anlage 2.

Frage 6: *Wie viele Personen oder Haushalte haben sich im Jahr 2022 bei den Fachstellen für Wohnungsnotfälle als obdachlos gemeldet? Bitte nach Bezirken aufschlüsseln.*

Antwort zu Frage 6:

1.750 Haushalte haben sich von Januar bis September 2022 in den Fachstellen für Wohnungsnotfälle obdachlos gemeldet. Die Aufteilung auf die Bezirksämter stellt sich wie folgt dar:

Tabelle 3

Bezirke	Anzahl der Haushalte
Hamburg-Mitte	668
Altona	152
Eimsbüttel	140
Hamburg-Nord	198
Wandsbek	358
Bergedorf	130
Harburg	104
Gesamt	1.750

Quelle: Datawarehouse Soziales (OPEN/PROSOZ)

Frage 7: *Wie lange dauert es durchschnittlich von der Meldung der Obdachlosigkeit bis zur Unterbringung in einer öffentlich-rechtlichen Unterkunft durch die Fachstellen? Bitte nach Bezirken aufschlüsseln.*

Antwort zu Frage 7:

Es werden keine statistischen Daten im Sinne der Fragestellung erhoben. Die Unterbringung in einer öffentlich-rechtlichen Unterkunft ist abhängig von den individuellen Bedarfen der unterzubringenden Person(en) und von den Möglichkeiten von F&W Fördern & Wohnen AöR (F&W), einen entsprechenden freien Platz anzubieten. Ebenso muss die Bereitschaft für die Annahme eines solchen Platzes vorhanden sein.

Vorbemerkung: *Inflation und explodierende Strom- und Gasnachzahlungen bedrohen auch viele Hamburger Studierende existenziell. Gleichzeitig bleiben Studierende bei Hilfsmaßnahmen von Bund und Ländern häufig auf der Strecke. Darüber hinaus führen steigende Mieten und der Mangel an Wohnheimplätzen zu zusätzlicher existenzieller Not.*

Frage 8: *Wie viele Zwangsräumungen wurden in Studierendenwohnheimen des Studierendenwerks seit 2020 angestrebt und wie viele Zwangsräumungen wurden im gleichen Zeitraum seitens des Studierendenwerks durchgeführt? Bitte quartalsweise nach Wohnheimen angeben.*

Antwort zu Frage 8:

Das Studierendenwerk Hamburg (StW) hat im Betrachtungszeitraum keine Räumungen aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten vorgenommen. Der Hintergrund von Zwangsräumungen in Wohnanlagen des Studierendenwerks sind häufig nicht Zahlungsschwierigkeiten. Die besondere (verdichtete) Wohnform mit häufigen Wechseln der Mitbewohnerinnen und Mitbewohner ist nicht für jeden jungen Menschen geeignet und führt in Einzelfällen zu Problemen, die nur über eine Räumung zu lösen sind.

Tabelle 4

Einreichungen	Quartal	eingereicht	Wohnanlage
2020	I	0	
	II	1	Gustav-Radbruch-Haus
	III	0	
	IV	0	
2021	I	0	
	II	2	Margaretha-Rothe-Haus, Hagenbeckstraße
	III	0	
	IV	1	Berliner Tor
2022	I	1	Hagenbeckstraße
	II	3	Margaretha-Rothe-Haus, Hammerbrook, Hagenbeckstraße
	III	1	Kiwittsmoor
	IV	1	Harburg
	Summe	10	

Tabelle 5

Abgeschlossen	Quartal	abgeschlossen	Wohnanlage
2020	I	0	
	II	0	
	III	0	
	IV	0	
2021	I	0	
	II	1	Gustav-Radbruch-Haus
	III	1	Hagenbeckstraße
	IV	1	Margaretha-Rothe-Haus
2022	I	1	Berliner Tor
	II	0	
	III	1	Hagenbeckstraße
	IV	1	Margaretha-Rothe-Haus
	Summe	6	

Quelle: Daten der zuständigen Behörde

Anlage 1

Die Geschäftsentwicklung bei den Hamburger Amtsgerichten hinsichtlich Räumungsklagen, Räumungsaufträgen (ohne Berliner Modell) und Räumungsaufträgen nach dem Berliner Modell stellt sich für die Quartale 1 bis 3 in 2022 (die Daten für das 4. Quartal 2022 liegen noch nicht vor) wie folgt dar:

Räumungsklagen

	1. Q. 2022	2. Q. 2022	3. Q. 2022
AG Hamburg Mitte	116	119	128
AG Hamburg Altona	78	68	75
AG Hamburg Barmbek	144	136	117
AG Hamburg Bergedorf	30	39	37
AG Hamburg Blankenese	31	29	13
AG Hamburg Harburg	131	146	139
AG Hamburg St. Georg	109	134	118
AG Hamburg Wandsbek	100	85	95
Summe	739	756	722

Räumungsaufträge ohne Berliner Modell

	1. Q. 2022	2. Q. 2022	3. Q. 2022
AG Hamburg Mitte	57	48	49
AG Hamburg Altona	25	34	33
AG Hamburg Barmbek	66	55	26
AG Hamburg Bergedorf	15	19	14
AG Hamburg Blankenese	3	11	11
AG Hamburg Harburg	69	78	58
AG Hamburg St. Georg	57	59	59
AG Hamburg Wandsbek	54	41	58
Summe	346	345	308

Durchgeführte Räumungsaufträge ohne Berliner Modell

	1. Q. 2022	2. Q. 2022	3. Q. 2022
AG Hamburg Mitte	27	22	28
AG Hamburg Altona	27	13	19
AG Hamburg Barmbek	29	40	28
AG Hamburg Bergedorf	3	7	9
AG Hamburg Blankenese	2	6	1
AG Hamburg Harburg	16	29	31
AG Hamburg St. Georg	25	22	30
AG Hamburg Wandsbek	12	18	10
Summe	141	157	156

Räumungsaufträge nach Berliner Modell

	1. Q. 2022	2. Q. 2022	3. Q. 2022
AG Hamburg Mitte	24	20	21
AG Hamburg Altona	9	10	4
AG Hamburg Barmbek	20	24	8
AG Hamburg Bergedorf	10	4	2
AG Hamburg Blankenese	2	1	4
AG Hamburg Harburg	32	30	38
AG Hamburg St. Georg	19	21	24
AG Hamburg Wandsbek	16	16	4
Summe	132	126	105

Durchgeführte Räumungsaufträge nach Berliner Modell

	1. Q. 2022	2. Q. 2022	3. Q. 2022
AG Hamburg Mitte	21	14	11

	1. Q. 2022	2. Q. 2022	3. Q. 2022
AG Hamburg Altona	2	6	5
AG Hamburg Barmbek	13	19	8
AG Hamburg Bergedorf	10	9	4
AG Hamburg Blankenese	1	3	2
AG Hamburg Harburg	27	21	29
AG Hamburg St. Georg	10	16	23
AG Hamburg Wandsbek	3	14	5
Summe	87	102	87

Quelle: Daten der zuständigen Behörde

Wohnung gesichert	Darl./Beihilfe § 22 Abs. 8 SGB II	Darl./Beihilfe § 36 SGB XII	Eigeninitia-tive des Betroffenen	Intervention der Fachstelle	Neue Wohnung	Sonst. Art zum Wohnungserhalt	Verhandlung mit Vermieterin/ Vermieter	Vertragloses neues Wohnungs-verhältnis	Gesamt
Hamburg-Mitte	68	42	265	37	16	25	2	1	456
Altona	56	22	52	21	7	15	1		174
Eimsbüttel	50	37	32	5	3	11	1		139
Hamburg-Nord	48	23	34	6	13	10	3		137
Wandsbek	111	96	170	34	17	11	1	1	441
Bergedorf	53	26	52	21	7	4	1	1	165
Harburg	10	5	21	23	27	14	2	4	106
Gesamt	396	251	626	147	90	90	11	7	1618

Quelle: Datawarehouse Soziales (OPEN/PROSOZ)

Wohnung nicht gesichert	Ablehnung des Vermieters	Ablehnung Leis. § 22 Abs. 8 SGB II	Ablehnung Leis. § 36 SGB XII	Kein Kontakt	Kontakt abgebrochen	Sonst. Art d. Wohnungsverlustes	Gesamt
Hamburg-Mitte	32	2	22	5	27	27	88
Altona	15	2	13	1	22	22	53
Eimsbüttel	14	2	22	3	13	13	55
Hamburg-Nord	15	1	11	4	13	13	45
Wandsbek	34	4	38	11	43	43	132
Bergedorf	16	1	13	1	14	14	44
Harburg	3	1	1	1	5	5	10
Gesamt	129	9	119	25	137	137	427

Quelle: Datawarehouse Soziales (OPEN/PROSOZ)

Bezirk	Fälle gesamt, inkl. unbekannt	Anteil in Prozent Wohnung gesichert	Anteil in Prozent Wohnung nicht gesichert
Hamburg-Mitte	619	73,67	14,22
Altona	275	63,27	19,27
Eimsbüttel	247	56,28	22,27
Hamburg-Nord	274	50	16,42
Wandsbek	804	54,85	16,42
Bergedorf	259	63,71	16,99
Harburg	134	79,10	7,46

Bezirk	Fälle gesamt, inkl. unbekannt	Anteil in Prozent Wohnung gesichert	Anteil in Prozent Wohnung nicht gesichert
Gesamt	2612	61,94	16,35

Quelle: Datawarehouse Soziales (OPEN/PROSOZ)